



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg
info@bsh-natur.de .

LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44 BIC: BRLADE21LZO

Pressemitteilung

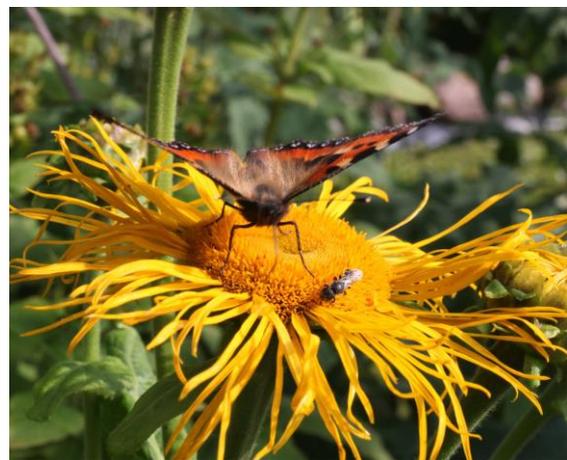
04.03.2014

Artenvielfalt an Wegerandstreifen – wie lange noch?

Bildvortrag in Goldenstedt

Am Freitag, dem 7. März 2014 um 19:30 Uhr, laden die Naturfreunde Goldenstedt in Zusammenarbeit mit der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) alle Interessierten zu einem Informationsabend mit Bildvortrag zum Thema „Artenvielfalt an Wegerandstreifen“ ein. Der Vortrag findet in dem Hotel „Zur Schmiede“ in Goldenstedt statt. Eintritt wird nicht erhoben.

Wegeseitenränder werden immer wichtiger für den Erhalt der Artenvielfalt in unserer intensiv genutzten Landschaft. Sie bieten Lebensraum für Wildkräuter und –gräser sowie Nahrung, Wohn- und Schutzraum für Insekten, Vögel und Kleinsäuger.



Die Honigbiene und der Kleine Fuchs erfreuen sich an den vielfältigen Pflanzenarten. Foto: Heino Muhle

Auch uns Menschen ermöglichen artenreiche Wegeseitenränder mit ihrem vielfältigen Grünen, Blühen und Summen ein unmittelbares Naturerleben. Leider fallen diese wichtigen Saumbiotope jedoch allzu oft dem Pflug zum Opfer. Vielerorts ist dieses Phänomen der unrechtmäßigen landwirtschaftlichen Nutzung von Wegerandstreifen seit langem bekannt. Doch wirklich gestoppt wurde es bislang nicht. So führt das oft unbemerkte Verschwinden der Saumbiotope zu einem ungebremsten Verlust an Artenvielfalt. Das merken nicht zuletzt auch die Jäger (oft selbst Landwirte), die oft vergeblich auf Wild warten. Wie sieht die Situation hier bei uns aus? Welche Möglichkeiten gibt es, diesen Verlust an Artenvielfalt zu stoppen oder gar rückgängig zu machen?

Diese und weitere Fragen werden am Freitag, dem 07. März 2014 gemeinsam erörtert. Außerdem

werden auch positive Beispiele, wie die erfolgreiche Renaturierung von Gewässern durch den Goldenstedter Tückerverein oder die wichtige Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Naturschutzmaßnahmen, gezeigt. Die Veranstaltung ist öffentlich und alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Der Acker wird bis zum Wegerandstreifen gepflügt. Es wird kein Ort als Lebensraum für Wildkräuter stehen gelassen. Foto: Heino Muhle

May Brandt